

Ausbildung im Europalehramt (EULA) am Seminar Nürtingen



CLIL: "...a dual-focussed approach in which an additional *language is used for learning and teaching of both content and language*" (Marsh 2010)

Nach dieser Definition beschreibt CLIL den Einbezug und die Verwendung der Fremdsprache als (zusätzliche Arbeits-) Sprache im Sachfachunterricht. CLIL hat also das Ziel Sprache und die Inhalte eines Sachfachs zu lehren. Es wird eine Synthese von Sach-



und Sprachenlernen angestrebt.

Didaktikveranstaltungen, Ausbildungsschulen und Ausbilder

Das Seminar Nürtingen arbeitet mit einer Vielzahl von Schulen zusammen, die Erfahrungen mit dem Europalehramt bzw. mit bilinguaem Lehren und Lernen vorweisen können. Diese können einer separaten Liste entnommen werden.

In der Regel bildet ein Ausbilder sowohl die *Fachdidaktik der Fremdsprache* als auch die *Didaktik des Bilingualen Lehren und Lernens* aus, so entstehen Synergien und es kann eine optimale Betreuung und Verzahnung der Ausbildung gewährleistet werden.

Während der Ausbildungszeit besuchen die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter (neben der Sprachendidaktik) eine zusätzliche Didaktikveranstaltung im Fach BLL im Umfang von 35 Stunden. Darüber hinaus erhalten sie mindestens einen Tandembesuch in ihrem Bilingualfach. Dieser wird durch den Ausbilder/ die Ausbilderin des Bilingualfachs und den Ausbilder/ die Ausbilderin des Bilingualen Lehren und Lernens durchgeführt. Alle an der CLIL-Ausbildung beteiligten Ausbilderinnen und Ausbilder stehen in engem Kontakt und

treffen sich – in der Regel - zu Beginn eines neuen Kurses zu einem Informations- und Austauschtreffen speziell zum Thema CLIL.

Ausbildungsstandards

Europalehramt – Content and Language Integrated Learning

<p>Leitideen / Leitgedanken</p> <p>Im Europalehramt gelten neben den Standards der Zielsprache Englisch bzw. Französisch und den Standards des jeweiligen Sachfaches ergänzend die vorliegenden Standards des Europalehramtes. Im CLIL-Unterricht der Grundschule gelten die inhaltlichen und methodischen Kompetenzen des Sachfachs und der Fremdsprache.</p> <p>Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter verfügen über eine sachfachbezogene Sprachkompetenz, um Inhalte aus ihrem Sachfach in der Zielsprache vermitteln zu können. Sie besitzen eine interkulturelle Kompetenz, die es ihnen ermöglicht, den Schülerinnen und Schülern den Europagedanken nahe zu bringen.</p>	
<p>Kompetenzen</p> <p>Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter ...</p>	<p>Themen und Inhalte</p>
<p>... können einen zeitgemäßen CLIL-Unterricht in der Zielsprache auf Grundlage der jeweiligen Unterrichtsprinzipien der Fächer planen, durchführen und reflektieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl der Inhalte, didaktische Reduktion, Verknüpfung didaktischer Prinzipien des Sachfaches und der Zielsprache - Funktionen der Zielsprache und bewusste Wahl der Arbeitssprache
<p>... kennen Methoden und Arbeitsweisen des CLIL-Unterrichts und können diese themenbezogen umsetzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Anschaulichkeit, klare Strukturierung, Handlungsorientierung, Authentizität, Medieneinsatz
<p>... können eine positive Einstellung gegenüber anderen Wertvorstellungen und die Akzeptanz von Unterschieden fördern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Mehrsprachigkeit und Vielfalt der Kulturen in Europa
<p>... können Methoden der Evaluation im Hinblick auf die in der Zielsprache vermittelten Sachinhalte anwenden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Prozess- und Produktevaluation, Umgang mit Fehlern (Fehlertoleranz), Angemessenheit rezeptiver, produktiver sowie reproduktiver Lernleistungen

der Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung (Grundschulen)

FAQs - CLiL und EULA

1. Begriffsklärung CLIL - BLL

Der Terminus BLL - „bilinguales Lehren und Lernen“, der häufig in Deutschland gebraucht wird, kann zu Missverständnissen führen. Denn der bilinguale Unterricht ist weder bilingual in dem Sinne, dass er zwangsläufig in zwei Sprachen stattfindet, noch setzt er eine Zweisprachigkeit zwingend voraus. Verwandte Begriffe sind fremdsprachlicher Sachfachunterricht, Immersion und CLIL, das für „Content and Language Integrated Learning“ steht. Dieses Akronym wird auch als Oberbegriff für bilinguale Bildungsangebote unterschiedlicher Ausprägungen gebraucht.

In den letzten 20 Jahren ist CLIL zu einem festen Bestandteil der europäischen Bildungssysteme geworden. Die Zielsetzung CLIL als sprachliches Instrument zur Förderung der Mehrsprachigkeit zu nutzen, haben alle diese Ausprägungen gleich. (vgl. Wolff 2013)

Demnach ist:

CLIL: “...a dual-focussed approach in which an additional language is used for learning and teaching of both content and language” (Marsh 2010)

Für Lehrende bedeutet dies:

CLIL teachers: “... need to use the specific methods and techniques of two subjects and combine them effectively in such a way that pupils acquire both sets of knowledge, skills and competences.”
(Massler / Burmeister 2010)

Nach dieser Definition beschreibt CLIL den Einbezug und die Verwendung der Fremdsprache als (zusätzliche) Arbeits-Sprache im Sachfachunterricht. CLIL hat also das Ziel Sprache und die Inhalte eines Sachfachs zu lehren. Es wird eine Synthese von Sach- und Sprachenlernen angestrebt. Es gibt verschiedene Grundtypen, die sich hinsichtlich ihrer Struktur teilweise sogar erheblich unterscheiden. So kann ein Fach komplett bilingual unterrichtet werden oder auch nur phasenweise in dafür vorgesehenen Modulen. Gemeinsam haben sie allerdings alle, dass (zusätzlich) eine Sprache als Unterrichtssprache verwendet wird, die von der Umgebungssprache abweicht. Verschiedene Formen bilingualer Bildungsangebote sind inzwischen etabliert und in ihren unterschiedlichen Ausprägungen, in allen Bundesländern und Schularten zu finden.

2. Verschiedene Ausprägungen von CLIL - The many faces of CLIL

(vgl. Mehisto, Peeter et al. (2008): Uncovering CLIL. Macmillan Publishers, S. 13
.....Hallet & König (Hrgs.) (2013): Handbuch Bilingualer Unterricht / CLIL. Klett, S.32ff)

3. Wissenschaftlicher Hintergrund

Untersuchungen haben gezeigt, dass der Sprachlernerfolg stark mit der Dauer und der Intensität des Kontaktes zur Fremdsprache zusammenhängt. Dieser Kontakt kann um ein Vielfaches erhöht werden, wenn zusätzlich zum Fremdsprachenunterricht die Fremdsprache als Unterrichtssprache im Sachfachunterricht verwendet wird.

- „Language is best learned when it is the medium, not the object of instruction.“
- “It is well known from empirical studies as well as from practical experience, that best results from foreign language learning can be expected if languages are used to teach content rather than foreign language material.“

4. Auszüge aus dem Bildungsplan für Baden- Württemberg

a) Bildungsplan: GS 2016

Das Prinzip der Situations- und Themenorientierung (CLIL/EMILE)

Die Qualität des Inputs hängt darüber hinaus davon ab, wie relevant die Themen für die Lernenden sind. Da sich Themen mit konkretem Lebensweltbezug in allen Sachfächern der Grundschule finden, wird die Fremdsprache so oft wie möglich nicht nur als Unterrichtssprache im Fremdsprachenunterricht genutzt, sondern auch in Sachfächern verwendet. Durch die Integration der Fremdsprache in Sachfächern wird die Kontaktzeit mit der Fremdsprache und damit das erreichbare Niveau an Fremdsprachenkenntnissen gesteigert und ist somit die strukturell einfachste Art, die Quantität des fremdsprachlichen Inputs zu erhöhen. Fächerübergreifendes Arbeiten – die Integration des Fremdsprachenunterrichts in verschiedene Sachfächer in Form von CLIL/EMILE – bietet sich ebenfalls an, um die lebensweltliche Relevanz der Unterrichtsinhalte zu verstärken. Dabei kann die Fremdsprache in die Arbeitsformen wie Freiarbeit und Wochenplanarbeit regelmäßig integriert werden und auch in Arbeitsgemeinschaften und an außerschulischen Lernorten. (Leitgedanken zum Kompetenzerwerb)

5. Eckpunkte einer CLIL-Unterrichtssequenz

- Trotz des Terminus „bilingual“ müssen in einer bilingualen Unterrichtseinheit oder gar einer bilingualen Unterrichtssequenz nicht zwei Sprachen zum Einsatz kommen. Die Wahl der Sprache und die Höhe des zielsprachlichen Anteils ist von unterschiedlichen Faktoren abhängig (siehe: Planung von CLIL-Unterricht).
- Die jeweilige Lehrperson sollte ein auf ihre Klasse und schulische Situation zugeschnittenes Konzept für ihren CLIL-Unterricht entwickeln und damit unterrichten.

- Es ist möglich, die Sprache innerhalb einer Unterrichtsstunde zu wechseln („Code-Switching“). Code-Switching von Lehrerseite sollte reflektiert und begründet erfolgen. Innerhalb einer Phase sollte die Sprache von Seiten der Lehrkraft möglichst nicht gewechselt werden.
- Schülerinnen und Schüler dürfen in jeder Unterrichtsphase die Sprache selbst wählen, unabhängig davon, welche Sprache die Lehrperson in der jeweiligen Phase nutzt.
- Neben den zu erweiternden Kompetenzen im Sachfach sollen bei der Unterrichtsplanung den sprachlichen Bereich betreffend weitere zu fördernde Kompetenzen formuliert werden.

7. Planung von CLIL-Unterricht

Die Wahl der Sprache und die Höhe des zielsprachlichen Anteils ist u.a. abhängig von:

- den schulischen Rahmenbedingungen
- den Vorerfahrungen der Lernenden mit CLIL-Unterricht
- der Klassenstufe und dem jeweiligen Lernstand
- der Sprachkompetenz
- dem Unterrichtsfach
- dem Thema und Inhalt der Unterrichtssequenz
- der Unterrichtssituation
- der Möglichkeit zur didaktischen Reduktion
- der Möglichkeit zu zusätzlichen Visualisierungen
- der Möglichkeit zu kleinschrittiger Vorgehensweise
- der Möglichkeit zur handlungsorientierten Umsetzung
- der Möglichkeit zum verstärkten Einsatz von Mimik und Gestik

Grundsätzlich sollte ein komplett einsprachig geführter Unterricht angestrebt werden.